Aurelia Frick: «Die Abstimmung hat eine starke Symbolwirkung»

Resolution Im Interview erklärt Aussenministerin Aurelia Frick, warum Liechtenstein am Donnerstagabend für die Anerkennung Palästinas als Staat durch die UNO-Vollversammlung stimmte.

VON MARTIN HASLER

«Volksblatt»: Was waren die Beweggründe dafür, dass Liechtenstein im Gegensatz zu anderen europäischen Kleinstaaten wie Andorra und San Marino für den Antrag Palästinas stimmte?

Aurelia Frick: Wir haben unser Vorgehen mit gleichgesinnten Staaten wie der Schweiz, Österreich und der Mehrheit der Europäischen Union koordiniert. Unsere Jastimme reflektiert unsere Unterstützung für eine friedliche Lösung des Konflikts. Denn eine friedliche Lösung, basierend auf der Zweistaatenlösung, ist und muss das übergeordnete Ziel aller Bemühungen sein. Ich hoffe sehr, dass nun so schnell als möglich wieder konstruktive und echte Friedensverhandlungen aufgenommen werden.

Mit unserer Jastimme bringen wir auch zum Ausdruck, dass Liechtenstein sich international für Rechtsstaatlichkeit stark macht. Denn die Staatlichkeit Palästinas entspricht den dafür vorgesehenen völkerrechtlichen Kriterien und ist im Grunde bereits durch den Teilungsplan der Vereinten Nationen von 1948 festgeschrieben. Zahlreiche Entwicklungen seitdem bekräftigen diese Auffassung, wie beispielweise die Aufnahme Palästinas als Mitglied in die UNESCO vor nicht allzu langer Zeit.

«Das Ergebnis ist ein Erfolg für die palästinensische Diplomatie.»

AURELIA FRICK
AUSSENMINISTERIN

Wie interpretieren Sie das klare Ergebnis der Abstimmung?

132 Länder haben Palästina bereits vorher bilateral anerkannt. Dennoch ist das Abstimmungsergebnis ein klarer Erfolg für die palästinensische Diplomatie. Die Abstimmung über die Resolution hat eine starke Symbolwirkung. Sie signalisiert insbesondere, dass Palästina in den Friedensverhandlungen gleichberechtigter Partner Israels sein soll. Darüber hinaus aber gibt es auch rechtliche Konsequenzen. Palästina ist nun in den Augen der Vereinten Nationen ein vollwertiger Staat und geniesst denselben Status, den die Schweiz bis zum UNO-Beitritt 2002 hatte. Das umfasst auch die Möglichkeit, multilateralen Verträgen beizutreten sowie die Mitgliedschaft in weiteren Sonderorganisationen.

Der palästinensische Präsident Mahmoud Abbas bekräftigte, dieser Entscheid der UNO-Vollversammlung werde dem Friedensprozess mit Israel «neues Leben einhauchen». Teilen Sie persönlich diese Einschätzung?

Die Abstimmung wird hoffentlich eine gewisse Dynamik in den Prozess einbringen, der seit längerer Zeit auf Eis gelegt worden war. Sie ist auch ein Erfolg für Präsident Abbas und damit auch eine Bestätigung der gemässigten palästinensischen Kräfte. Dies ist grundsätzlich einer Wiederaufnahme von Gesprächen förderlich.

Der Entscheid sei «kein Ersatz für Verhandlungen», bekräftigte UN-Generalsekretär Ban Ki-moon in einer Reaktion auf die Abstimmung und appellierte an beide Seiten, die Friedensverhandlungen wieder aufzunehmen. Sind Sie trotz der Ereignisse der vergangenen Wochen optimistisch, dass das gelingen kann?

Ich hoffe es natürlich sehr. Es gibt gewisse Anzeichen, die darauf hindeuten, dass die palästinensische Führung als Erstes der US-Diplomatie Raum geben wird, um den Friedensprozess wieder in Gang zu bringen. So habe ich auch die Rede von Präsident Abbas aufgefasst, der von verantwortungsvollem und positivem Handeln sprach. Die Voraussetzungen für einen glaubwürdigen Friedensprozess sind auf jeden Fall intakt.

Palästinenserpräsident Mahmoud Abbas freute sich über das Abstimmungsergebnis. (Foto: VMH)

Erwachsenenbildung

Einführung: Wandern mit Schneeschuhen

MALBUN Die Teilnehmer bekommen fachkundige Tipps für den Kauf der besten Schneeschuhe und zu den optimalen Tourenstöcken. Zudem wird das Thema «Wie kleide ich mich für diese Wintersportart?» angesprochen. Im Praxisteil können sie das Gefühl des Schneeschuhwanderns erleben. Welche Gehtechnik ist die beste? Spannungsfeld Mensch und Natur – inwiefern sollte jeder Wintersportler seine eigenen Grenzen beachten und die Natur respektieren? Der Kurs 319 findet am Samstag, den 8. Dezember, 13.30 bis 16.30 Uhr in Gaflei oder Malbun statt. Mit Voranmeldung. Anmeldung und Auskunft bei der Stein Egerta in Schaan (Telefonnummer: 232 48 22; E-Mail: info@steinegerta.li). (pd)

Gemeinde Schaan rechnet 2013 trotz einiger Sparmassnahmen mit Fehlbetrag

Budget 2013 Nach einem erwarteten knappen Überschuss in der Gesamtrechnung 2012 weist die Gemeinde Schaan im Voranschlag für das nächste Jahr einen Fehlbetrag von rund 4,3 Millionen Franken aus. Dies teilte sie am Freitag mit.

Obwohl der budgetierte Aufwand in der Laufenden Rechnung aufgrund der erzielten Einsparungen um 2,8 Prozent unter dem Vorjahresbudget liegt, rechnet die Gemeinde mit einem um 3,3 Millionen Franken tieferen Bruttogewinn von 8,3 Millionen Franken. «Die Planzahlen gehen für das nächste Jahr von einem starken Rückgang der Steuereinnahmen aus, was auf die Auswirkungen des neuen Steuergesetzes und des Sparpakets des Landes sowie auf die angespannte Wirtschaftslage zurückzuführen ist», heisst es in der Mitteilung weiter.

Mit den 2013 selbst erarbeiteten Mitteln können zirka 66 Prozent der Nettoinvestitionen von 12,6 Millionen Franken der Gemeinde direkt finanziert werden. Die Restfinanzierung erfolgt über die dafür gebildeten Finanzreserven, weshalb das Nettofinanzvermögen im nächsten Jahr um 4,3 Millionen auf 106,6 Millionen Franken sinken wird. Die budgetierten Einnahmen von 35,5 Millionen sind um 4,1 Millionen Franken tiefer als im Vorjahr.

Durch bereits wirksam werdende Sparmassnahmen reduziert sich der Aufwand in der Laufenden Rechnung 2013 um weitere 2,8 Prozent auf 27,2 Millionen Franken, was dem Stand von 2009 entspricht. Dazu beigetragen haben, so die Gemeinde, insbesondere die rückläufigen Personalkosten und die Beitragsleistungen.

Steuerzuschlag bleibt unverändert

Wie in den Vorjahren wird der Gemeindesteuerzuschlag provisorisch auf 150 Prozent festgelegt. Die definitive Festsetzung erfolgt nach Vorliegen der Gemeinderechnung 2012.

Die Investitionen der Gemeinde Schaan wurden im Zusammenhang mit den Sparmassnahmen und nach Abschluss der Investitionen im Zentrum deutlich gesenkt und belaufen sich auf unter 13 Millionen Franken. Mit Berücksichtigung der investiven Erträge aus Landesbeiträgen und Finanzliegenschaften für 2013 ergeben sich Nettoinvestitionen von 12,6 Millionen Franken. «Die Gemeinde Schaan wird die Sparbemühungen fortsetzen, damit wieder ein ausgeglichener Haushalt erreicht werden kann», heisst es in der Medienmitteilung abschliessend. (red/pd)

www.volksblatt.li

Vortrag im Senioren-Kolleg

Nikitin: Soziale Beziehungen sind lebenswichtig

VON MARLEN FRICK-EBERLE

«Hin oder weg? – Verhalten in sozialen Situationen über die Lebensspanne»: So lautete das Thema des Vortrags am Senioren-Kolleg vom vergangenen Donnerstag in Mauren. Die Referentin, Jana Nikitin, Oberassistentin am Lehrstuhl Angewandte Psychologie, Life-Management, Psychologisches Institut der Universität Zürich, sagte eingangs, dass sie schon über 10 Jahre in der Forschung auf diesem spannenden Gebiet tätig sei. Welche Faktoren beeinflussen das Knüpfen und Aufrechterhalten von sozialen Beziehungen über die Lebensspanne? Wie unterscheidet sich die Reaktion junger oder alter Menschen auf Annäherung (hin) oder Vermeidung (weg)? Menschen nehmen positive und negative Situationen verschieden auf, solche Interpretations- und Verhaltensmuster sind relativ stabil über das Erwachsenenalter. Was sich aber verändert, sind die Ziele, die Menschen in ihren sozialen Beziehungen verfolgen. Junge Erwachsene sind eher motiviert, neue Beziehungen zu knüpfen, während ältere Erwachsene primär motiviert sind, bestehende soziale Beziehungen aufrechtzuerhalten. Die Adaptivität sozialen Verhaltens verändert sich dementsprechend über die Lebensspanne.

Nachstehend einige Auszüge aus ihrem schriftlichen Referat: «Soziale Beziehungen sind lebenswichtig. Quantität und Qualität sozialer Beziehungen beeinflussen psychisches und physisches Wohlbefinden und stehen sogar im Zusammenhang mit Mortalität. Soziale Beziehungen knüpfen und aufrechterhalten zu können, ist daher der zentrale Faktor erfolgreicher Entwicklung über die gesamte Lebensspanne. Manchen Menschen fällt es leichter, auf andere zuzugehen, finden schnell Kontakt und fühlen sich wohl – wir nennen sie annäherungsmotiviert. Andere haben in sozialen Situationen Mühe, sind angespannt und fühlen sich schnell abgelehnt. Sie werden als vermeidungsmotiviert bezeichnet. Es ist nicht überraschend, dass Annäherungsmotivation mit hohem Wohlbefinden und sozialem Erfolg einhergeht, wohingegen Vermeidungsmotivation stärker mit tiefem Wohlbefinden und sozialem Misserfolg zusammenhängt. Vermeidungsmotivierten Menschen gelingt also genau das nicht, was sie verhindern wollen – die Ablehnung durch andere. Soziale Annäherungs- und Vermeidungsmotivation sind persönliche Dispositionen. Ein Teil ist angeboren, ein Teil entwickelt sich in der Kindheit und Umweltfaktoren wie beispielsweise Erziehung. Etwa ab Ende 20 pendeln sich Dispositionen ein und bleiben bis zum hohen Alter relativ stabil, diese unterscheiden sich nicht substanziell im jungen und älteren Erwachsenenalter. Im Gegensatz zu Dispositionen stellen persönliche Ziele flexible und sich über das Erwachsenenalter verändernde motivationale Faktoren dar, die ständige Anpassung des Verhaltens verlangen.»

Jana Nikitin, Oberassistentin am Lehrstuhl Angewandte Psychologie, Life-Management, Psychologisches Institut der Universität Zürich, referierte über das Verhalten in sozialen Situationen. (Foto: Michael Zanghellini)

Altersbedingte Veränderungen

Zusammenfassend kam die Referentin zum Schluss, dass alle Menschen mit Annäherung auf positive und mit Vermeidung auf negative soziale Signale reagieren. Welches Verhalten also in einer sozialen Situation hilfreich ist, ist motivational bedingt (Ziel) und unterliegt altersbedingten Veränderungen.

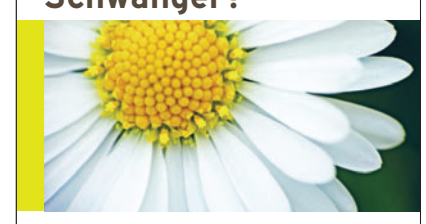
Erwachsenenbildung

Geschenke aus der Küche

RUGGELL Der Kurs 345 findet am Freitag, den 7. Dezember, 18.30 bis 22 Uhr im Vereinshaus in Ruggell statt. Mit Voranmeldung. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein Egerta in Schaan (Telefonnummer: 232 48 22; E-Mail-Adresse: info@steinegerta.li). (pd)

ANZEIGE

Schwanger?



Wir sind für Sie da.
- Bei Überlastung
- ungeplanter Schwangerschaft
- Problemen mit dem Partner
- rechtlichen, finanziellen Fragen
- Fehlgeburt / Totgeburt
- Stimmungstief nach der Geburt
- unerfülltem Kinderwunsch
- nach Schwangerschaftsabbruch

schwanger.li
Schaan • Buchs • Feldkirch
Tel. 0848-003344
info@schwanger.li
www.schwanger.li